

Das neue „Einheitsbrot.“

Gestern früh sind sowohl von Bäckern als auch von Brodfabriken die ersten neuen „Einheitsbrotlaibe“ im Gewichte von 1260 Gramm abgegeben worden. Die Mehlmischung war noch nicht durch die angekündigte verbesserte ersetzt worden. Erst heute und morgen soll letztere von der Mühle „gegrüt“ werden.

Die Kontrolle des Brotbezuges beruht nunmehr ganz auf der aus dauerhaftem Karton beigegebenen Brotbezugskarte, die bis 28. September gültig ist. Tinte und Rotstift machen die Vermerkungen dauerhafter. Schwieriger und mehr dem Einzelnen überlassen ist die — Einteilung des einzigen Brotlaibes auf die ganze Woche, trotz der nicht allzusehr sichtbaren Vergrößerung der Brotform.

Die gleichfalls in Karton ausgegebenen neuen Mehlkarten sind bereits auf 250 Gramm per Woche reduziert. Der Mehlbezug ist, wie ein Vermerk angibt, „nur im Anschlusse an die Wiener Mehlbezugskarte statthaft“. Die Brotbäcker sind von der Ablieferung und Zahlung der massenhaften Brotmarken enthoben.

Neue Fettkarten sind gleichfalls bereits ausgegeben. Sie enthalten spezielle Teilungen nach „rationierter“ und „nicht rationierter“ Fettmenge. Kinder vom vollendeten 1. bis vollendeten 3. Jahre erhalten nach einem Vermerk nur die rationierte Fettmenge. Die rationierte Fettmenge darf nur bei der zugewiesenen Abgabestelle behoben werden.

Bei den neuen Kartoffelkarten wird gleichfalls das Quantum fallweise bestimmt.

Milcheinkaufskarten sind wohl wieder allgemein ausgegeben worden, haben jedoch, wie schon seit mehr als einem halben Jahre, vorläufig wenig Aussicht auf Honorierung, mit Ausnahme der Vorzugskarten.